



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grain Tuig

Grimme, Friedrich W.

Paderborn, 1890

De klaine Friättpoost

urn:nbn:de:hbz:466:1-8900

De kleine Friättpoost. ¹

De Mömme woll no'r Hochtyt, un klein Antönneken sent an te nuren² un te brammen: „Mömme! if well auf met, dat well if“.*)

„„Näi, näi! diu blyweßt hy! if bringe dy of 'ne grauten Krengel met, un 'ne Stiuten met drei Knäppen.““

„N—ä—h! if well met, dat well if!“

„„Näi, näi, myn Sühneken! diu bist my nit artig by frümeden Luien, un by Diske sind dy de Augen ümmer grötter, af' et Lys.““

„N—ä—h! dat is nit wohr, dat is et nit!“ hulwerde³ Antönneken; „if sin ümmer artig, dat sin if, un if well met no der Hochtyt.“

Un de Mömme taug dem Antönneken syn Sondagswämmecken an, zoppede⁴ den Oppreier⁵ in't Water un femmede iämme de Höörkes jau glatt, dat se blenteden. Un sai gengen no der Hochtyt.

Ehr sai in't Hius kemen, worte dem Antönneken nau mol det Näseken wisket un doby heilig anbesuallen, hai söll recht artig syn un by Diske nit te begierlif — süs söll hai syner Biäwen nit wier met. —

Et was 'ne Raffäihochtyt, un de Diske breken binoh unner all diän Rietels, Düppens un Kannen, unner all diän Kaufen, Stiuten un Krengels. Antönneken satte sif recht faste derächter, un peck in syn dicke Lyswelen, bat der ment's inngohn woll, ase wann hai dermet te

*) Antönneken's Reden sind im brummigen Kinderton zu lesen.

Markede wöll. Op äinmol fent hai an te grynem sau erbärlif, dat iämme de Thronen düär de Schauh siepen.⁶ „Fömmmer, Antönnenen!“ saggte de Briut, „Kind, bat is dy? brümme grynste?“ — „Dat ik saut jin,“ hulwerde Antönnenen; „dat ik nixen mehr mag.“ — „Kind!“ dann stief dy doch wat in de Taske! dä!“ — Un Antönnenen saggte, un gräin syne blaudigen Thronen düär de Nase: „Do gäit auk all nixen mehr inn.“ Un richtig: syne Tassen, syn ganze Wämmesken stont styf van Kaufen un Krengels, ase 'ne Luilingspenker⁷ imme Goren. De Hochtytsgäste lacheden, de Mömme awer worte witt imme Gesichte ase Kryte, un peck by gudder Tyt iäre artige Sühnenen an der Hand un genk häime. Antönnenen aat unnerwiägens in äinem furt iut der Taske un ase terhäime was, do fent hai wier an te nuren: „Mömme! ik well en Butterstücke herwen, dat well ik — awer en grautet!“

Sinnsprüche.

1.

Bat helper't dem Blage,
No'm Monde te langen?
Batte nit frygen kannst,
Dat lot hangen.

2.

An Sürken¹ un Schläihen
Is wenig Bergnaigen;